



## Gründonnerstag – Kreuz- und Segenserfahrungen im Coronajahr - Abendmahl

Donnerstagen 1. April 2021 um 18:30 Uhr

Um das Abendmahl zu feiern, legen Sie sich bitte Brot und Traubensaft /Wein bereit.

**Lied:** Du bist ein Gott, der mich anschaut ft1, 1-3

*Refrain:* Du bist ein Gott, der mich anschaut. / Du bist die Liebe, die Würde gibt. / Du bist ein Gott, der mich achtet. / Du bist die Mutter, die liebt, / du bist die Mutter, die liebt.

1.Dein Engel ruft mich da, wo ich bin: / „Wo kommst du her und wo willst du hin?“ / Geflohen aus Not in die Einsamkeit, / durchkreuzt sein Wort meine Wüstenzeit. / *Refrain*

2.Zärtlicher Klang: „Du bist nicht allein!“ / Hoffnung keimt auf und Leben wird sein. / „Gott hört“ – so beginnt meine Zuversicht. / Die Sorge bleibt, doch bedroht mich nicht. / *Refrain*

3.Schauender Gott, wo findest du mich? / Hörender Gott, wie höre ich dich? / Durch all meine Fragen gehst du mir nach / und hält behutsam die Sehnsucht wach. / *Refrain*

Text: Susanne Brandt 2016

Melodie: Miriam Buhtmann 2016

### Begrüßung mit liturgischen Gruß

**Liturg\*in:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**alle:** Amen.

**Liturg\*in:** Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

**alle:** der Himmel und Erde gemacht hat.

**Liturg\*in:** Der Herr sei mit euch,

**alle:** und mit deinem Geist.

**Liturg\*in:** Herzlich Willkommen Ihnen allen zu unserem Gottesdienst am Gründonnerstagabend. Seit über einem Jahr leben wir mit Corona. Die Pandemie hat unser Leben stark verändert. In diesem Gottesdienst sollen Erfahrungen des Leids und Segenserfahrungen zur Sprache kommen. Ich freue mich sehr, dass wir Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen gefunden haben, die uns ihre Eindrücke schildern. Herr Brzezinski spricht aus seiner persönlichen Erfahrung als Nervenarzt. Frau Falkenberg ist in der Hospizarbeit tätig und besucht viele ältere Menschen. Sie teilt diese Erfahrungen mit uns. Frau Jacobi ist Lehrerin und hat ihre Schülerinnen und Schüler gefragt, wie es ihnen mit Corona und den Einschränkungen ergangen ist. Gerahmt werden die persönlichen Statements von Psalmtexten. Rüdiger Brunkhorst, Popularmusiker des Kirchenkreises bereichert diesen Gottesdienst mit seiner Musik und seinem Gesang. Gemeinsam werden wir nachher Abendmahl feiern. Ich freue mich, dass wir zusammenkommen, um uns auf Gott hinauszureichen und vor ihn zu bringen, was uns bewegt.

## **Gebet**

Gott, wir leben seit über einem Jahr im Ausnahmezustand.  
Das hat uns müde gemacht. Die Belastungen sind groß.  
Wir bringen in dieser Stunde vor dich,  
was schmerzvoll war, was und bedrückt hat, was uns lähmt.  
Wir sagen aber auch Dank für all die guten Erfahrungen:  
für Nähe und geschenkte Kraft,  
für segensreiche Momente.  
Du bist jeden Tag und jede Nacht bei uns.  
Du siehst unser Leid und unser Glück.  
Denn du bist ein Gott, der uns anschaut.  
Amen

## **Lied: Meine engen Grenzen LW 21, 1-4**

1. Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich.

||: Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich. :||

2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich. || Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich. :||

3. Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich. ||: Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich. :||

4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich. ||: Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich. :||

Text: Eugen Eckert 1981

Melodie: Winfried Heurich 1981

## **Kreuzerfahrung 1 - Herr Brzezinski**

Eine kleine Vorbemerkung: Das ist alles meine ganz persönliche Erfahrung und Bewertung.

Neulich hatte ich einen kleinen Albtraum: Ich war mitten in einer großen Menge von chaotischen Menschen, die alle ohne Maske und Abstand bewusst gegen die Corona-Regeln verstießen – und ich schaffte es nicht, sie auf den rechten Weg zu bringen.

Genau das ist aber seit über einem Jahr nun unser Alltagsjob in der Praxis: Das dauernde Ermahnen zum Abstand halten, ggf. draußen vor der Praxis warten, nicht vordrängeln, auch nicht beim Impfen, Maske über der Nase lassen, aber auch sachlich informieren statt leerer Versprechen oder nur Meckern.

Eine genauso, wenn nicht noch belastendere Erfahrung: Alles, was Menschen schon vorher seelisch bedrückt hat oder was sie als Mangel hatten, ist noch einmal schlimmer geworden – die Einsamkeit zu Hause oder in Einrichtungen, die Ängste vor Ohnmacht, Luftnot, Intensivstation, die Süchte zur Betäubung aller dieser Gefühle, der Mangel an Unterstützung für Kinder, Jugendliche, Alte und am Rand lebende Menschen.

Wirklich neue seelische Leiden durch Corona sehe ich dagegen nicht – außer der Trauer um die daran Verstorbenen und außer dem Leiden unter den Dauerschäden.

### **Bibeltext Psalm 69,2-4**

Gott, hilf mir!

Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.

Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist.

Ich bin in tiefe Wasser geraten.

Die Flut will mich ersäufen.

Ich habe mich müde geschrien.

Mein Hals ist heiser.

### **Kreuzerfahrung 2 - Erika Falkenberg**

In dieser langen Corona-Zeit fehlen uns Alten die ungezwungenen Besuche unserer Kinder und Enkelkinder. Eine Berührung, ein warmer Händedruck, eine Umarmung wäre so gut.

Eine gute Freundin starb – alleine – im Krankenhaus. Ich konnte ihr nicht beistehen und mich nicht verabschieden. So ist die Trauer noch schwerer, Einsamkeit noch größer.

Trauer auch um manche Fähigkeit, die meinen Körper verlässt und mich unsicherer macht. Dies und dies und das kann ich nicht mehr!

Wie gut dann eine Vertrauensperson zu haben, die mir ehrlich zur Seite steht – wer mir in Liebe die Wahrheit sagt, das ist Freundschaft!

### **Bibeltext Psalm 71,1+2+9+5**

Herr, ich traue auf dich,

lass mich nimmermehr zuschanden werden.

Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir heraus.

Meine deinen Ohren zu mir und hilf mir!

Verwirf mich nicht in meinem Alter.

Verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

Denn du bist meine Zuversicht, Herr, mein Gott.

Meine Hoffnung von meiner Jugend an.

### **Kreuzerfahrung 3 - Sarah Jacobi**

„Ich fühle mich allein, auch wenn meine Eltern von zu Hause arbeiten, bin ich oft auch mich selbst gestellt.“

„13 Jahre Schule, der höchste Schulabschluss, den man erreichen kann, und keine Aussicht auf eine richtige Abschlussfeier!“

„Ich vermisse meinen Sport, meinen Verein, das gemeinsame trainieren.“

„Ich habe Angst, mich falsch zu verhalten und dadurch jemanden, den ich liebe, zu gefährden.“

„Ich vermisse es, mich unbeschwert mit meinen Freunden zu treffen, in die Stadt zu gehen, Eis zu essen.“

### **Bibeltext Psalm 26,1+2a und Psalm 27,1**

Gott, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig!

Ich hoffe auf Gott, darum werde ich nicht fallen.

Prüfe mich, Gott, und erprobe mich.

Gott ist mein Licht und mein Heil.

Vor wem sollte ich mich fürchten?

## **Lied: Meine Angst**

Meine Angst, meine Schuld, meine Wut, nichts ist gut. / Meine Last, meine Hast, mein Leben, ohne Rast. / Mein Blick, ist eng. Ich fühl mich gedrängt. / Mein Wunsch, mein Ziel scheint zu hoch und zu viel.

Ich hoff' in Zukunft bleibt nicht diese Dunkelheit, / auch wenn das Leben mir nicht immer Helles zeigt. / Vergib mir meine Schuld und klopf an meine Tür, / dann mache ich dir auf und meine Seele auch.

Es führt ein Weg, ein Steg zu Dir / und Du bekommst gar nichts dafür. / Das kommt zum Glück von Dir, mein Gott. / Komm Gott, befrei' mich jetzt vom Tod.

Ich hoff' in Zukunft bleibt nicht diese Dunkelheit, / auch wenn das Leben mir nicht immer Helles zeigt. / Vergib mir meine Schuld und klopf an meine Tür, / dann mache ich dir auf und meine Seele auch.

Mein Weg, mein Steg, mein Trost, mein Heil. / Ohne Dich, mein Gott will ich nicht sein.

Text und Melodie: Rüdiger Brunkhorst

## **Segenserfahrung 1 - Herr Brzezinski**

Es ist wieder meine ganz persönliche Sicht.

Einiges ist positiv aufgewertet worden und bleibt hoffentlich auch: Das persönliche und tiergehende Zweiergespräch anstelle eines oberflächlichen Bespaßungs-Smalltalks in sonst größeren Gruppengesprächen.

Die Pflegeberufe sind aufgewertet worden.

Die positive Abwertung von vielen materiellen Dingen, Luxus-Konsum, aufwendigen Freizeitaktionen, Abwertung des Strebens nach: „immer mehr“, „immer größer“, „immer schneller“, „immer weiter“, positive Erlebnisse des Verzichts also.

## **Bibeltext Psalm 18,2-7 und 18,2-3**

Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke!

Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter;

Mein Gott, mein Hort, auf den ich traue,

Mein Schild und Berg meines Heils und mein Schutz!

Ich rufe an den Herrn, den Hochgelobten,

so werde ich vor meinen Feinden errettet.

Es umfingen mich des Todes Bande,

und die Fluten des Verderbens erschreckten mich.

Des Totenreichs Bande umfingen mich,

und des Todes Stricke überwältigten mich.

Als mir angst war, rief ich den Herrn an und schrie zu meinem Gott.

Da erhörte er meine Stimme von seinem Tempel,

und mein Schreien kam vor ihn zu seinen Ohren.

Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke!

Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter;

Mein Gott, mein Hort, auf den ich traue,

Mein Schild und Berg meines Heils und mein Schutz!

## **Segenserfahrung 2 - Frau Falkenberg**

Ja, es gibt auch Gutes und Schönes!

Je älter ich werde, um so bewusster erlebe ich z.B. die Kraft und Schönheit des Frühlings und werde gestärkt!

Das Bewusstsein des Augenblicks nimmt zu.

Der Rückblick auf mein Leben, auf Schweres und Schönes, erfüllt mich mit Dankbarkeit und Mut für den Rest!

Der Karfreitag ist kaum zu ertragen, aber ich weiß, dass die Auferstehung folgt und der Tod nicht das Ende ist.

Das macht mich frei und froh!

## **Bibeltext Psalm 19,2-4+15**

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,

und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.

Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern.

Ohne Sprache und ohne Worte; unhörbar ist ihre Stimme.

Laß dir Wohlgefallen die Rede meines Mundes

und das Gespräch meines Herzens vor dir;

Herr, mein Fels und mein Erlöser.

## **Segenserfahrung 3 - Frau Jacobi**

„Ich habe viel mehr Zeit mit meiner Familie, die wir gemeinsam gestalten können, kochen, Spiele spielen, auf den Spielplatz.“

„Ich nutze meine Zeit viel bewusster, kümmere mich auch um andere, kaufe z.B. für meine Oma und die Nachbarin ein. Es macht mich glücklich, ihnen helfen zu können und zu sehen, wie sie sich darüber freuen.“

„Endlich tut sich etwas im Bereich der Technik und Digitalisierung an den Schulen. Das war lange überfällig.“

„Die Beschränkung auf wenige Freunde hat meine Freundschaften enger und intensiver gemacht. Gemeinsam durch diese Zeit zu gehen hat unsere Freundschaft gestärkt.“

„Durch das Homeschooling habe ich gelernt, mich besser zu organisieren und selbstständig zu arbeiten.“

„Nie zuvor war ich so viel einfach in der Natur unterwegs, spazieren, im Wald, Rad fahren. Das Wetter hat sich von allen Seiten gezeigt. Sogar Schlitten gefahren bin ich dieses Jahr. Ich habe die Natur ganz neu zu schätzen gelernt.“

## **Bibeltext Psalm 34,12a + 127,3a + 138,3 + 34,2+5**

Kommt her, ihr Kinder, hört mir zu!

Siehe, Kinder sind eine Gabe Gottes.

Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich  
und gibst meiner Seele große Kraft.

Ich will Gott loben allezeit;  
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.  
Als ich Gott suchte, antwortete er mir  
Und errettete mich aus aller meiner Furcht.

**Lied: Ich bin das Brot, lade euch ein fT 154, 1-3**

1. Ich bin das Brot, lade euch ein. / So soll es sein, so soll es sein! / Brot lindert Not, brecht es entzwei. / So soll es sein, so soll es sein! / *Refrain: Kyrie eleison, Christe eleison. Kyrie eleison.*
2. Ich bin die Quelle, schenk mich im Wein. / So soll es sein, so soll es sein! / Schöpft aus der Fülle, schenkt allen ein. / So soll es sein, so soll es sein! / *Refrain*
3. Nehmt hin das Brot, trinkt von dem Wein. / So soll es sein, so soll es sein! / Wenn ihr das tut, will ich bei euch sein. / So soll es sein, so soll es sein! / *Refrain*

Text: Clemens Bittlinger 1988

Musik: David Plüss 1988

**Vorbereitung<sup>1</sup>**

Christus nimmt das Brot, er dankt und teilt es.  
Es ist so einfach und lässt doch das Geheimnis seines Wesens aufleuchten.  
Weil er aus der Fülle Gottes lebt, hält er nicht fest.  
Er gibt das Brot denen, die Hunger leiden,  
Er schenkt sich selbst darin, er spart sein Leben nicht auf.  
Ihn selbst empfangen wir,  
wenn wir an seinem Tisch nun das Brot des Lebens teilen,  
und in seiner Nähe hoffen wir auf die verwandelte Welt,  
in der wir miteinander leben als Schwestern und Brüder.

Alles, was wir haben, nehmen wir, gütiger Gott,  
aus deiner Hand mit Dank an  
und teilen es mit offenen Händen  
ohne die Sorge, wir würden dabei ärmer.

Christus ist das Brot des Lebens.  
Seine Güte reicht für alle!

**Lied: Du bist heilig, du bringst Heil fT 153**

- A) Du bist heilig, du bringst Heil, / bist die Fülle, wir ein Teil, der Geschichte, die du webst, / Gott wir danken dir, du lebst / mitten unter uns im Geist, / der Lebendigkeit verheißt, / kommst zu uns in Brot und Wein, / schenkst uns deine Liebe ein.
- B) Du bist heilig, / du bist heilig, / du bist heilig. / Alle Welt schaue auf dich. / Hosianna, / Hosianna, / Hosianna, / Hosianna für dich.

Originaltext und Melodie: Per Darling 1985

dt. Text: Fritz Baltruweit

---

<sup>1</sup> Agende Passion und Ostern der VELKD; S. 64.

## **Einsetzungsworte**

Unser Herr Jesus Christus,  
in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot,  
dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach:  
Nehmet hin und esset. Das ist + mein Leib,  
der für euch gegeben wird.  
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,  
dankte und gab ihnen den und sprach:  
Nehmet hin und trinket alle daraus,  
dieser Kelch ist der neue Bund in + meinem Blut,  
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.  
Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

## **Vaterunser (Alle)**

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen

## **Lied: Lamm Gottes EG 190.2**

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.  
Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.  
Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden. Amen.

Melde: Martin Luther 1528

## **Abendmahl miteinander feiern / nehmen**

### **Segenswort zum Abschluss des Abendmahls**

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher wertet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes. (Römer 15,13) Geht gestärkt durch Gottes Liebe und Vergebung in die stillen Tage.

## **Credolied: Ich steh dazu ft 132, 1-3**

1. Ich glaube an Gott, den Herrn der Welt, / der mich durch seine Hand erhält. / Er schenkt mir Leben und Verstand / und ist mir täglich zugewandt. / Er gibt zum Leben, was mir nützt. / Er ist es, der mich schirmt und schützt. / Er liebt mich, auch wen ich versag', / drum dank' ich ihn an jedem Tag. / *Refrain: Ich steh dazu, das glaube ich. / Ich steh dazu, weil Christus mich / im Leben und im Tod erhält. / Das ist mein Trost in dieser Welt. / Ich steh dazu.*
2. Ich glaube auch an Jesus Christ, / der für mich Mensch geworden ist. / Sein Tod am Kreuz wird Brückenschlag, / weil er erstand am dritten Tag. / Er ist mein Herr, der durch den Tod / gegangen ist und nun bei Gott / mich macht von allen Schulden frei, / dass ich ihm stets verbunden sei. / *Refrain*
3. Ich glaube an den Heiligen Geist, / der mir den Weg zu Christus weist. / Auf meinem Weg durch diese Welt / bin ich nicht nur auf mich gestellt, / denn Gottes Geist schenkt Gaben mir / und lässt mich sehn auf Erden hier, / dass in Gemeinschaft dann bei Gott / ich ewig lebe nach dem Tod. / *Refrain*

Text Cornelia Georg und Michael Kremzow 2015

Melodie: Michael Kremzow 2015

## **Fürbitten**

Jesus Christus,

wir danken dir für deine Gaben in Brot und Weintraubensaft.

Du hast deinen Bund des Heils und des Segen erneuert.

Du beschenkst uns reich und lässt uns an Leib und Seele gesunden.

Alles, was uns belastet und ermüdet, legen wir ab bei dir.

Du erfrischt uns.

Belebt von deiner Nähe bitten wir dich

für alle, die deine heilende Nähe brauchen.

Für die Opfer der Pandemie. Nimm sie gnädig auf in den Reich.

Für die Trauernden. Lass sie spüren, dass du auch in schweren Zeit für sie da bist.

Für die Geschädigten. Dass sie Hoffnung schöpfen können auf bessere Zeiten.

Für die Einsamen. Lass jemand zum Telefonhörer greifen, einen Brief schreiben oder an der Tür klingeln.

Für die Vergessenen, dass jemand sie und ihre Situation in den Blick nimmt.

Für die ohne Macht und Stimme, dass sie Fürsprecher finden. Oder besser: sich gar selbstbewusst erheben und für ihr Anliegen eintreten.

Für die Heimatlosen. Lass sie einen Ort der Ruhe finden, der Heimat auf Zeit werden kann.

Für die Verzweifelten. Ein Wort, eine Geste, ein Licht weise ihnen den Weg in eine gute Zukunft.

Für alle genannten und ungenannten,

für alle, die wir still im Herzen tragen bitten wir:

Erbarme dich,

sei nahe in Not,

schenke Zuversicht und deinen Segen.

Amen

## **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich † und gebe dir Frieden.

Amen